

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen	Pilotseminare	Kooperationen
--------------	-----------------------	-------------	----------------------	---------------

Fachlehrgang “Schimmelpilze in Gebäuden“

Dem Auftreten von Schimmelpilzen in Gebäuden wird zunehmend Beachtung geschenkt. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Voraussetzung für das Schimmelpilzwachstum ist generell Feuchtigkeit. Höhere Feuchte im Innenraum kann durch bauliche Mängel und/oder durch falsches Nutzerverhalten auftreten. In älteren und in nicht vorschriftsgemäß errichteten neuen Gebäuden kann durch bauliche Mängel (undichtes Dach, Risse im Mauerwerk) oder Fehler in der Gebäudekonstruktion, Feuchtigkeit in Wände, Fußböden und Decken eindringen sowie zur Gebäudeinnenseite wandern.

Durch Wärmebrücken oder unzureichend oder falsch angebrachte Wärmedämmungen, kommt es zu einer erhöhten relativen Feuchte an der Oberfläche bis hin zur Tauwasserbildung an Innenflächen der Gebäudewände. Um dies zu verhindern und einem Schimmelpilzbefall vorzubeugen, müssen solche baulichen Mängel beseitigt werden.

Das Verhalten der Raumnutzer kann ebenfalls zu erhöhter Feuchte im Innenraum beitragen. Vor allem unsachgemäßes Lüftungsverhalten in Verbindung mit Tätigkeiten, bei denen Feuchtigkeit entsteht (Duschen, Kochen, Wäschetrocknen etc.), erhöhen die Feuchtigkeit der Raumluft. Dies kann zu Schimmelpilzwachstum führen. Besonders bei nachträglich wärmegeämmten und nach den geltenden Wärmeschutzvorschriften neu errichteten Gebäuden, ist wegen des verringerten natürlichen Luftwechsels (das ist der Luftaustausch mit der Außenluft, der z.B. über Fugenundichtigkeiten bei geschlossenen Fenstern und Türen auftritt) ein sachgerechtes Lüften erforderlich.

Auch können unvollständig oder unsachgemäß beseitigte Wasserschäden oder Restbaufeuchte das Schimmelpilzwachstum begünstigen. Bis heute gibt es keine einheitlichen Erfassungsmethoden und Bewertungsmaßstäbe für Schimmelpilzkontaminationen in Innenräumen.

Bei der Ausbildung zum Gebäudeenergieberater wird ausgiebig auf die Problematik des Schimmels bei der Gebäudesanierung hingewiesen. Aber leider sind sehr viele Gebäude nicht fachgerecht saniert worden. Eine nachgewiesene Fachkunde ist Voraussetzung für die gewerbliche Durchführung einer Sanierung und eine erfolgreiche Auftragsakquisition. Derjenige, der die Grundregeln einer fachgerechten Schimmelpilzsanieung missachtet, muss mit kostspieligen Haftungsforderungen rechnen.

Mit dem Bundesverband für Schimmelpilzsanieung wurde ein geeigneter Kooperationspartner gefunden. Der entwickelte Lehrgang vermittelt die erforderlichen Kenntnisse für die Durchführung einer fachgerechten Sanierung. Durch einen erfolgreichen Abschluss kann die benötigte Fachkompetenz nachgewiesen werden.

Ansprechpartner:

Technologie-Transfer-Stelle
der HwK Hildesheim-Süd-niedersachsen
Frank Wilder

Wissenswertes in Kürze:

Projektkosten: 8.000,00 €

Teilnehmerzahl: 10